

In Waldviertler Bezirken gibt es mehr Zu- als Wegzug

Bilanz. Vor allem immer mehr Familien kommen in die Region

VON TERESA STURM

Über viele Jahre musste man im Waldviertel mit Bevölkerungsrückgang kämpfen. Gerade gut Ausgebildete zogen weg, Jobs waren rar und die Region bekannt als Absiedlungsgebiet. Das hat sich – nicht nur durch die Pandemie – geändert. In allen Waldviertler Bezirken zogen laut Daten der Statistik Austria mehr Menschen zu als weg.

So sind im Vorjahr insgesamt 6.171 Personen ins Waldviertel gezogen. 1.484 kamen aus Wien, 442 aus dem Wiener Umland-Nord. Selbst, wenn man die Bezirke einzeln betrachtet, gibt es mit Ausnahme des Bezirkes Krems-Land (mit minus vier Personen) eine positive Wanderungsbilanz. Somit zogen 627 Personen mehr zu als weg, heißt es vom Verein Interkomm, wo man die kommunale Zusammenarbeit im Norden des Landes Niederösterreich unterstützt.

Dort will man – auch in Kooperation mit der Plattform „Wohnen im Waldviertel“ – mit Vorurteilen aufräumen. Denn betrachtet man statistisch das Alter der Zugezogenen sei klar, es sind nicht nur „die Jungen“, die gehen, und „die Alten“, die kommen, was lange in der Region der Fall war. Mittlerweile macht die stärkste

Gruppe im Zuzug Menschen zwischen 20 und 37 Jahren aus, die oftmals auch Familie mitbringen würden, heißt es von Interkomm.

Region gestärkt

„Nur durch den Zuzug junger Menschen kann die Zukunft im Waldviertel gestärkt werden“, drückt es Martin Bruckner, Obmann des Vereines Interkomm,

aus. Denn die Region sei besonders beliebt, wenn es um die Frage geht, wo die eigenen Kinder aufwachsen bzw. in die Schule gehen sollen.

Schon seit einiger Zeit spricht man vonseiten der Plattform „Wohnen im Waldviertel“ von einer „Renaissance des Landlebens“ und sammelt daher auch die Geschichten jener, die herkommen. So fanden etwa Doris

Schwaiger-Robl und Pa Robl nach Jobs im Bundessport und einer Beachvolleball-Profilkarriere ihre Heimat in Zwettl.

Die 2008 gestartete Initiative „Interkomm“ wird getragen von 64 Gemeinden und dem Verein Interkomm, wo man Menschen auf ihren Weg in die Region unterstützen möchte, wo sie das wollen.

LUCKIERMA/ISTOCKPHOTO.COM



6.171 Personen
gründeten insgesamt im Jahr
2023 ihren
Hauptwohnsitz
im Waldviertel